

1-52
Weidenbacher Wochenblatt

490176
Unpolitische Nachrichten



der sächs. Nachbarschaften.

No. 1.

340
37

5. Januar 1936.

VII. Jahrgang.

EXCERPT LEGAL

S o r g e t _ n i c h t s . Tobias 4.22.

Für den Jahresanfang tritt uns aus dem Buch Tobias ein stillfreundliches Lebensbild entgegen. Der Vater hat dem Sohn den Auftrag zur weiten Reise in ein unbekanntes Land erteilt. Dann fügt der erblindete Greis das fromme, weise, aufrichtende Wort hinzu: "Sorge nur nichts, mein Sohn, ihr sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes tun." Der Jüngling tritt auf des Vaters Rat die Reise ohne Zagen an und hält sich an den Weg, den Pflicht und Herz ihm weisen. Heil und gesegnet kehrt er heim und wird auch seinen Nächsten zum Segen.

Eine Fahrt in ein unbekanntes, fernes Land dünkt uns der Eintritt in das neue Jahr. Schwierigkeiten aller Art sehen wir vorher, Gefahren drohen uns entgegen, Sorgen erheben sich überall. Doppelt fühlen wir unsere Ohnmacht, weil die dunkle Ungewissheit und unsere innere Befangenheit die Gefahren der Fahrt vernehmen. Wie gut wäre es, wenn auch wir das Wort des alten Tobias uns zu Herzen nähmen: "Sorge nichts, du bist wohl arm, aber du kannst viel Gutes haben, wenn du nichts fürchtest als Gott den Herrn, und wenn du nichts tust, was nicht recht ist." Es ist eine einfache, alte Weisheit, und mancher Sohn unserer Zeit mit seinem gesteigerten Selbstgefühl lächelt darüber. Aber die Geschichte hat sie erwiesen. Wie gut wäre es, wenn wir wie der junge Tobias, beides annehmen und zu einer Seelenkraft in uns vertiefen wollten. Die Seelenkraft aber rüsste sich auch in uns nach zwei Richtungen entfalten: als Vertrauen auf Gott den Herrn, und als ernstes, heiliges Pflichtbewusstsein in Hinblick auf die Lebensaufgaben, die uns bestimmt sind. Halten wir jenes treu in reinem Herzen und dieses fest in Wollen und Handeln, dann ist es, als leuchte ein Stern ins Dunkel der ungewissen Zukunft. Lasst uns dem Stern nachgehen und den Weg nicht verlieren: dann weichen die Sorgen und die Gefahren haben keine Macht über uns. Gottes Segen geleitet uns und hilft uns, andern helfen.

K i r c h l i c h e s :

Die heilige Taufe hat empfangen: G e o r g des Georg Depner und der Martha geb. Schmidts No 157. Möge er wachsen und zunehmen an Alter, Weisheit und Gnade bei Gott und Menschen.

An Epiphaniastage 6. Januar versammeln sich Nachm. 1 Uhr alle kirchlichen Gemeindeglieder in Schulsäle, welche gelegentlich der Wahlen Zeuge waren von den Angriffen auf Curator Johann Schmidts, un dessen Rechtfertigung anzuhören.

E i n l a d u n g

zu der Freitag den 10. Januar 1936, nachm. 1/2 3 Uhr, in Schulsäle in Zeiden abzuhaltenden a u s s e r o r d e n t l i c h e n V o l l v e r s a m m l u n g der Burzenländer Bürger- und Bauern-Bank A.G.

T a g e s o r d n u n g :

B e r i c h t u n d B e s c h l u s s f a s s u n g in Angelegenheit Dir. M. Foith. Der Verwaltungsrat.

Die Weidenbacher Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, können sich die Stimmzettel S o n n t a g den 5/1.1.M. V o r m i t t a g von 10-12 Uhr aus den Bank-lokale abholen. M. Bock.

W i c h t i g e B e k a n n t m a c h u n g : Einem Bedürfnisse entgegenkommend habe ich in meinem Geschäft auch den Zeitschriften-Verkauf eingeführt. Ich besorge alle Fach-Unterhaltungs- u. Jugendzeitschriften, sowie Hausfrauen-, Mode- u. Handarbeitsblätter zu den in Kronstadt üblichen Preisen. Probenummern liegen auf. Nähere Auskunft erteile ich bereitwillig A n d r e a s P l a j a r .

